

Wir in Burg

Wohnmagazin der Burger Wohnungsbaugenossenschaft eG

Wir sind
Sponsor



AUSGABE #34

Mieterstrom

Wie unsere Mieter
Energiekosten
sparen können

S. 4

Ihre BWG

Vertreterversammlung
im Steinhaus

S. 5

Glasfaserausbau

Im Gespräch mit der Telekom

S. 6

Am Ring 2a-e



Willkommen
Zuhause!



Burger Wohnungsbaugenossenschaft eG

INHALT

Mieterstrom	04
Vertreterversammlung	05
Glasfaserausbau	06
Balktonkraftwerk - was zu beachten ist	07
Abfallentsorgung	08
Schlüsseldienst	09
Freizeit zu Hause	10
Gewinner Fotowettbewerb / Rätsel	11
Leserbrief	12

SERVICE

Burger Wohnungsbaugenossenschaft eG
Theodor-Fontane-Str. 18, 39288 Burg

T: (03921) 92 47 01

E: bwg@bwgeg.de, W: www.wohnungen-burg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Mo, Mi, Do, Fr von 7:00 - 8:00 Uhr

Di von 9:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr

Rufnummern für Notfälle (nur für BWG Wohnungen):

Sanitär und Gas: (0177) 6 30 54 27

Elektroanlagen: (0177) 6 30 37 88

Fernwärme: (0172) 8 98 73 35

PfUR: (030) 33 88 80 00



NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++

EIN EHRLICHES MITEINANDER in der Genossenschaft

Gemeinsam etwas schaffen und ein angenehmes menschliches Miteinander, auf gute Nachbarschaft!

Das ist Teil der Werte in der Burger Wohnungsbaugenossenschaft. Deshalb können wir leider keinen anonymen Hinweisen nachgehen, die immer wieder eingehen: Mieter beschwerten sich über Nachbarn, aber geben sich selbst nicht zu erkennen. Das ist eine schwierige Ausgangssituation und macht einen direkten Dialog unmöglich. Missverständnisse können nicht aufgeklärt werden und niemand kann sich seinen Unmut von der Seele reden, um konstruktiv nach Lösungen zu suchen und die Grundlagen für ein gutes Miteinander zu legen.

Die BWG bringt sich hier auch gern als Vermittlerin ein.

Denn Ehrlichkeit, offene Begegnung, Vertrauen und gegenseitiges Verständnis sind die Fundamente für ein Haus, das zum gemeinsamen Zuhause werden soll.



ÜBERWEISUNG – was zu beachten ist!

Aufgrund einer neuen gesetzlichen Vorgabe zur Betrugsprävention muss jede Bank seit dem 5.10.2025 bei der Erfassung von SEPA-Überweisungen und SEPA-Echtzeitüberweisungen eine Empfängerüberprüfung durchführen.

Um auch weiterhin eine möglichst reibungslose Verarbeitung sicherstellen zu können, muss die **Schreibweise des Firmennamens exakt: Burger Wohnungsbaugenossenschaft eG** entsprechen.

Bitte verwenden Sie daher zukünftig bei Überweisungen an uns als Empfängernamen **Burger Wohnungsbaugenossenschaft eG** in dieser Schreibweise. Passen Sie den Namen bitte auch in Ihren Überweisungsvorlagen im Online-Banking, Ihren Banking-Anwendungen oder anderen Systemen (zum Beispiel Finanzbuchhaltung/ERP) an.

Impressum

Herausgeber:
Burger Wohnungsbaugenossenschaft eG,
Theodor-Fontane-Str. 18,
39288 Burg
T: (03921) 92 47 01
E: bwg@bwgeg.de
www.wohnungen-burg.de

Redaktion:
Bianca Kahl
Textbüro Wortschatz
Bahnhofstr. 7, 39307 Genthin
www.textbuero-wortschatz.de

Fotos:
Envato, Bianca Kahl, Lena Wille

Gestaltung & Satz:
Lena Wille
Pastell Studio
Hinter Stagens Garten 34
39288 Burg
www.pastellstudio.de

Auflage:
3.000 Stk.



Liebe Leserinnen und Leser,

waren Sie dieses Jahr schon Pilze sammeln oder wandern? Mein Kollege Holger Schulze kann sich da ja gar nicht so leicht entscheiden, was er am liebsten macht im Wald. Auf Seite 10 stellt er Ihnen eines seiner liebsten Hobbys vor: Das Jagen. Gerade ist Hauptsaison dafür. Ja, ja, es ist wieder Herbst geworden im Jerichower Land und wir haben Ihnen eine Reihe bunter Themen zusammengestellt, um die grauen, kalten Tage ein bisschen aufzuhellen. So berichten wir Ihnen in diesem Heft zum Beispiel über die Fortschritte beim Mieterstrom in unseren Wohnobjekten und zum Ausbau der Glasfaseranschlüsse für ein schnelleres Internet. Wir klären Sie darüber auf, was Sie beachten müssen, wenn Sie sich ein eigenes Balkonkraftwerk kaufen möchten. Außerdem informieren wir zu Neuigkeiten rund um die Mülltrennung und darüber, wo Ihnen schnell und zuverlässig geholfen wird, falls es Probleme mit Ihrem Türschloss gibt. Freuen Sie sich auf die Kolumne über die Erlebnisse von Burghart und Burga und machen Sie sich gern einen aromatischen Tee und blättern Sie weiter, während draußen die Blätter fallen. Ich hoffe, wir bringen Sie an der einen und der anderen Stelle zum Nachdenken oder zum Lächeln. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen unserer neuen Ausgabe von „Wir in Burg“.

Ihr *Heino Nätth*

Vorstand der Burger Wohnungsbaugenossenschaft

Heizkostenverordnung

Verbrauchsinformation

Gemäß § 6a Heizkostenverordnung (HeizkostenV) sind wir verpflichtet, Ihnen monatlich eine personalisierte unterjährige Verbrauchsinformation (UVI) bereitzustellen, sobald Ihr Gebäude vollständig mit fernauslesbarer Messtechnik ausgestattet ist.

Diese Informationen geben Ihnen einen transparenten Überblick über Ihren Energieverbrauch und helfen, Ihre Nebenkosten im Blick zu behalten.

Um diese Pflicht effizient und umweltfreundlich zu erfüllen, benötigen wir Ihre E-Mail-Adresse. Sie können uns auch eine alternative E-Mail-Adresse (z. B. von Angehörigen) benennen, sofern Sie deren Einverständnis haben und sicherstellen, dass Sie die Informationen zuverlässig erhalten. Wichtig ist, dass wir Ihnen die UVI digital zustellen können, um zusätzliche Kosten zu vermeiden. Ohne E-Mail-Adresse müssen die Messdienstleister die UVI postalisch versenden. Das verursacht nicht nur Papier- und Versandaufwand, sondern kann zusätzliche Porto-/Servicekosten auslösen, die Ihnen vom Messdienstleister direkt in Rechnung gestellt werden.

Sie haben es also selbst in der Hand: Teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit – und sparen Sie Kosten, Zeit und Ressourcen. Senden Sie uns dafür bitte eine kurze Nachricht mit Ihrem Namen und Ihrer Wohnadresse an bwg@bwgeg.de.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe. Gemeinsam tragen wir dazu bei, die Nebenkosten zu senken und die Umwelt zu schonen.



HAUSGEMACHTE Sonnenenergie

Am Ring 2 können sich die Mieter jetzt noch mehr auf schönes Wetter freuen: Im Sommer haben die Stadtwerke Burg GmbH das Dach vollflächig mit einer Photovoltaikanlage bestückt. Das bringt voraussichtlich rund 85.000 Kilowattstunden Solarstrom im Jahr und einen günstigen Tarif für die Bewohner.

“Knapp 20 Prozent können die Mieter Am Ring 2 nun an Energiekosten sparen, wenn sie möchten“, freut sich Günther Peter, Vertriebsleiter bei der Stadtwerke Burg GmbH, über die maximal mögliche Generatorleistung von rund 90 kWp auf dem Dach.

Vier Speichersysteme mit insgesamt 65,5 kWh Speicherkapazität und vier Wechselrichter wurden eingebaut. Mit dem nachhaltig erzeugten Strom und den kurzen Wegen zu den Verbrauchern können nun jedes Jahr fast 40.000 Kilogramm an CO₂-Emissionen vermieden werden.

Sobald die neuen Stromzähler eingebaut sind, informiert die BWG ihre Mieter Am Ring 2 per Post über die Möglichkeit, den hausgemachten Mieterstrom über einen günstigen Tarif der Stadtwerke zu nutzen. Rund 60 Prozent des Stromverbrauchs aller Hauseingänge kann über die Photovoltaikanlage auf dem Dach erzeugt werden.

„Die Module sind in Ost- und Westausrichtung des Daches installiert. So wird der meiste Strom dann erzeugt, wenn wir auch die Verbrauchsspitzen haben: Nämlich morgens, wenn alle Kaffee kochen, bevor sie aus dem Haus gehen, und abends, wenn die Laptops, Fernseher und Waschmaschinen laufen“, erklärt der Projektleiter für Erneuerbare Energien Dirk Hebisch.

Was nicht vor Ort genutzt wird, wird in das öffentliche Netz eingespeist. Dieses liefert auch weiterhin die Energie, die zusätzlich Am Ring benötigt wird. Intelligente Stromzähler registrieren genau, woher welche Kilowattstunde kommt, sodass eine exakte Abrechnung erfolgen kann.

Niemand sei dazu verpflichtet, den Mieterstrom-Tarif bei den Stadtwerken zu wählen, betont Günther Peter. Es handele sich um ein Angebot, für das man sich auf eigenen Wunsch entscheiden kann. Am Ende haben alle Mieter weiterhin die freie Wahl für ihren Stromanbieter.

Am Ring 2 ist das 18. Objekt der BWG, das seit 2017 mit Mieterstrom ausgestattet wurde. Das zweite Dach am Gebäude Am Ring 1 muss leider noch warten, bis ein Pachtvertrag für eine Antenne auf dem Dach ausläuft. „Diese würde zu viel Schatten auf die Photovoltaik Module werfen“, räumt Dirk Hebisch ein. Als nächstes stehen erst mal die Gebäude am Südring 13, 14, 15 und 16 auf dem Plan. Auch sie werden demnächst mit Photovoltaikanlagen für kostengünstigen Mieterstrom ausgestattet.

In diesen Wohnobjekten der BWG bieten die Stadtwerke bereits Mieterstrom an:

- Johann-Mühlport-Straße 2 und 4
- Holzstraße 25 und 32
- Wilhelm-Kuhr-Straße 2, 30, 32, 34, 40, 42
- Martin-Luther-Straße 64 - 66 und 68 - 69
- Gartenstraße 5, 6, 7





VERTRETERVERSAMMLUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024 *im Jahre 2025*

Unsere Vertreterversammlung fand am 24. Juni 2025 im Steinhaus in der Schartauer Straße statt. Von den 56 geladenen Vertretern waren 39 Vertreter anwesend, sodass die Beschlussfähigkeit gegeben war.

Ein großes Dankeschön ging vorab an den Wahlvorstand für die unkomplizierte Durchführung der Vertreterwahl 2025. Die Wahlbeteiligung über alle 5 Wahlbezirke lag bei 34%, 57 Vertreter wurden gewählt. Die neugewählten Vertreter und Vertreterinnen treten ihre Funktion ab 01.07.2025 an und werden erstmalig zur Vertreterversammlung 2026 eingeladen.

Anschließend verlas Herr Rochow den jährlichen Bericht über die Tätigkeit des Aufsichtsrates im Jahr 2024. Weiterhin berichtete er über die satzungsmäßige Prüfung des Jahresabschlusses 2023.

Die anschließenden Beschlussfassungen zum Jahresabschluss erfolgten jeweils zu 100%.

Herr Rochow als Aufsichtsratsvorsitzender, eröffnete die Veranstaltung und führte durch die einzelnen Tagesordnungspunkte. Die Vorstände Frau Janocha und Herr Näth gaben einen Abriss über das vergangene Geschäftsjahr, erwähnenswert sind dabei die Einordnung unseres Baugeschens in den Jahren von 2019 bis 2025 von den Komplexsanierungen bis zum Neubau unserer Objekte. Herr Näth ging in seinem Vortrag auf die bevorstehenden Maßnahmen im Zuge des neuen Gebäudeenergiegesetzes und den damit verbundenen umfangreichen Auflagen für die Wohnungswirtschaft ein. Ein Großteil der zukünftigen Arbeit wird die Erstellung einer Klimastrategie unter den bestehenden finanziellen Voraussetzungen einnehmen. Aber, ohne die Schaffung staatlicher Finanzierungsmöglichkeiten und Fördervoraussetzungen werden die zu planenden energetischen Modernisierungsmaßnahmen nicht umsetzbar sein. Eine weitere Säule ist die Bestandssanierung, wo wir uns mittlerweile in der 2. Sanierungswelle befinden.



Dieses Jahr mussten sich aus den Reihen des Aufsichtsrates Herr Rochow und Frau Richter zur Wiederwahl stellen. Beide Kandidaten stellten sich der Wahl und wurden einstimmig wiedergewählt. In der anschließenden konstituierenden Sitzung blieb die Aufgabenverteilung der jeweiligen Aufsichtsratsmitglieder bestehen.



An dieser Stelle sprechen wir allen Vertretern und Vertreterinnen unserer herzlichen Dank für die Mitarbeit aus und wünschen uns auch gute Zusammenarbeit mit den neu dazu gekommenen Vertretern und Vertreterinnen.

ES GEHT VORAN beim Glasfaserausbau

Enrico Voigt betreut bei der Telekom Großkunden in Sachsen-Anhalt. Gegenüber der Burger Wohnungsbaugenossenschaft fungiert er als Ansprechpartner in Sachen Glasfaserausbau für ein leistungsfähigeres Internet. Im Interview erläutert er, wie der Ausbau in den Wohnungen der Genossenschaft vorangeht.

FRAGE: Lieber Herr Voigt, wie läuft der Glasfaserausbau in Burg?

Enrico Voigt: Der Ausbau läuft sehr unkompliziert, dank der guten Unterstützung durch die BWG. Allein in Burg West befinden sich 163 Adressen im Ausbau, 680 Wohneinheiten sind bereits angeschlossen. Weitere circa 540 sind bis Februar zur Realisierung geplant. Dabei sind wir auch auf die Unterstützung aller Mieterinnen und Mieter angewiesen und zwar unabhängig davon, ob sie selbst einen Vertrag für die Glasfaser abschließen möchten oder nicht.

FRAGE: Wie meinen Sie das?

Enrico Voigt: Über einen Vertrag mit der BWG haben wir geregelt, dass alle Wohnungen einen Glasfaser-Anschluss erhalten. Es kann ja auch sein, dass ein späterer Mieter in einer Wohnung den Anschluss nutzen möchte. Der Ausbau erfolgt in jedem Gebäude in drei Stufen: Zunächst erfolgen Arbeiten im Keller und dann kommt die Gewerksvorbereitung im Hausflur. Schließlich wird der Anschluss in der Wohnung installiert und auch inventarisiert. Das heißt, jede Dose für den Glasfaseranschluss erhält einen eigenen Code. Wenn sich eine Person irgendwann dafür entscheidet, einen entsprechenden Internet-Vertrag abzuschließen, mit dem sie die Glasfaser-Technologie nutzen kann, wendet sie sich an den Anbieter ihrer Wahl und gibt diesen Code durch. Der Anschluss kann dann unkompliziert aus der Ferne freigeschaltet werden, ohne dass noch einmal ein Techniker vor Ort kommen muss.

FRAGE: Inwiefern sind Sie auf die Unterstützung der Mieter angewiesen?

Enrico Voigt: Mithilfe der BWG kommunizieren wir über Aushänge in den Hauseingängen, an welchen Tagen der Ausbau erfolgt. Dann ist es wichtig, dass alle Mieterinnen und Mieter zu Hause sind, sodass wir in die Wohnungen kommen und auch die dritte Ausbaustufe



umsetzen können. Das übernimmt ein Handwerksunternehmen im Auftrag der Telekom. Hier gab es in der Vergangenheit ein paar Herausforderungen mit dem Zeitmanagement, die wir aber bewältigen konnten.

FRAGE: Welche Herausforderungen sind Ihnen begegnet?

Enrico Voigt: Es lässt sich zeitlich sehr schwer abschätzen, wie lange ein Handwerker in jeder einzelnen Wohnung für die Installation und Inventarisierung benötigt. Deshalb kam es vor, dass Mieterinnen und Mieter anhand der Angaben auf den Aushängen einen Tag Urlaub für den angekündigten Termin genommen haben, aber der Techniker hat es am betreffenden Tag nicht mehr geschafft, zu ihnen zu kommen. Zugleich hat es leider nicht gut funktioniert, dass die Mieterinnen und Mieter auf eine Telefonnummer

des Handwerksunternehmens zurückgreifen konnten, um einen Termin zu vereinbaren. Wir bedauern sehr, dass die Terminierung nicht so geklappt hat, wie wir das geplant hatten. In Abstimmung mit dem beauftragten Handwerksunternehmen haben wir hier neu geplant, um uns besser auf die Mieterinnen und Mieter einstellen zu können.

FRAGE: Welche Vorteile bringt der Glasfaserausbau?

Enrico Voigt: Glasfaser schneidet im Vergleich zu den bisher verbreiteten Kupferkabeln deutlich besser ab. Das Licht läuft hier eins zu eins durch das Kabel und im Gegensatz zum geteilten Medium Kupferkabel müssen sich nicht mehrere Personen die Kapazität teilen. Glas ist zudem weniger anfällig für Störungen, während in Kupferkabel von außen Störungen einstrahlen können. Außerdem benötigt das Glasfaserkabel mit seinem passiven Netz keinen eigenen Strom, was die Energiekosten senken kann. Kupferkabel geraten irgendwann mal ans Ende ihrer Lebenszeit, doch mit der Glasfaser sind wir für die Zukunft gewappnet.

Wählen Sie jetzt Ihren Glasfaser-Wunschartarif

	GLASFASER 150	GLASFASER 300	GLASFASER 600	GLASFASER 1.000
Internet Flat Down-/Upload	150/75 MBit/s	300/150 MBit/s	600/300 MBit/s	1.000/500 MBit/s
Telefonie Flat	ins dt. Festnetz und alle dt. Mobilfunknetze			
Aktion in den ersten 3 Monaten	9,95 € ¹ mtl.			
Preis ab dem 4. Monat	45,95 € ¹ mtl.	50,95 € ¹ mtl.	60,95 € ¹ mtl.	70,95 € ¹ mtl.
Sie brauchen einen neuen Router? Dann erhalten Sie zusätzlich eine Gutschrift über 100 € ¹ – zu jedem Tarif!				

Unsere Geschäftskundentarife finden Sie unter telekom.de/business-glasfaser



Ihr Telekom Shop
Telekom Shop Magdeburg
Ernst-Reuter-Allee 11



Kostenlose Glasfaser-Hotline:
0800 / 22 66 100



Glasfaser-Website:
telekom.de/glasfaser

In Kooperation mit



Bürger-Wohnungsbau-Gesellschaft eG

1) Aktion gilt bis 02.02.2026 für Breitband-Neukunden, die in den letzten 3 Monaten keinen Breitbandanschluss bei der Telekom hatten. Glasfaser 150–1.000 kosten in den ersten 3 Monaten jeweils 9,95 €/Monat. Danach kostet Glasfaser 150 45,95 €/Monat, Glasfaser 300 50,95 €/Monat, Glasfaser 600 60,95 €/Monat und Glasfaser 1.000 70,95 €/Monat. Bei Miete eines Routers im Endgeräte-Service-Paket (i.H.v. 7,95 €/Monat) erfolgt eine Router-Gutschrift i.H.v. 100 €. Hardware zzgl. 6,95 € Versandkosten. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen Telefonanschluss 49,95 €. Mindestvertragslaufzeit für Glasfaser 150–1.000 jeweils 24 Monate, für Hardware 12 Monate. Für die Bereitstellung von Glasfaser 150–1.000 ist ein Glasfaser-Hausanschluss erforderlich. Sofern noch nicht vorhanden, wird dieser bei verbindlicher Buchung eines Tarifs Glasfaser 150–1.000 kostenfrei neu verlegt, vorausgesetzt, die Anschlussadresse für den Tarif ist mit der Adresse des mit Glasfaser anzuschließenden Gebäudes identisch. Die Bereitstellung erfolgt, wenn Hauseigentümer/Hausverwaltung dem Ausbau zustimmen und die finale Prüfung den Ausbau bestätigt. Durch Eingabe einer Adresse auf der Internet-Seite telekom.de/glasfaser kann geprüft werden, ob diese in einem Glasfaser-Ausbaugebiet der Deutschen Telekom liegt. Alle Preise inkl. der gesetzlichen MwSt. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 149, 53227 Bonn. Änderungen und Irrtum vorbehalten. Stand 09/2025.

DIE KRAFT DER SONNE

auf dem eigenen Balkon



Stecker rein und Strom an? Viele Mieter denken, dass sie mit einem Balkonkraftwerk ganz einfach selbst Strom produzieren und damit den steigenden Energiekosten begegnen können. Doch bei solchen Solar-Anlagen für den Balkon gibt es viel zu beachten.

Steckerfertige Solar-Anlagen ermöglichen es, die Kraft der Sonne für den eigenen Stromverbrauch zu nutzen. Doch für den Kauf und für die fachgerechte Installation müssen viele Vorgaben beachtet werden. Dabei tragen Mieterinnen und Mieter die volle Verantwortung – von Brandschutz bis Schadenersatz. Denn eine Mini-Photovoltaik-Anlage ist nicht Bestandteil des Gebäudes, sondern Privateigentum.

Checkliste zum Bändigen der Sonnenkraft

1. OPTIK

Bedenken Sie, dass ein Eingriff in die Bausubstanz notwendig ist, um ein Balkonkraftwerk zu installieren. Das dürfen Sie als Mieterin oder Mieter nicht allein entscheiden. Zudem wird das Erscheinungsbild des Gebäudes verändert. Ob die Nachbarschaft Ihre Anlage gut findet oder nicht, ist tatsächlich Ansichtssache, denn Solarmodule können unangenehm reflektieren und blenden.

2. TECHNISCHE VORAUSSETZUNGEN

Höchstens 800 Watt sind als Leistung erlaubt. Eine CE-Zertifizierung am Gerät wird benötigt. Beachten Sie auch die Sicherheitsstandards der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS 0001:2029 -10). Außerdem benötigen Sie einen Stromzähler mit Rücklaufsperrung, den Sie gegebenenfalls auf eigene Rechnung vom Netzbetreiber installieren lassen müssen.

3. KOMMUNIKATION

Bevor Sie sein Balkonkraftwerk anbringen, benötigen Sie die Zustimmung Ihres Vermieters, also der BWG. Auch der Stromanbieter sollte informiert werden, um den eingebauten Zähler zu prüfen. Sprechen Sie auch rechtzeitig mit Ihren Nachbarn, sodass sich niemand gestört fühlt. Nach Installation ist ein Eintrag in das Marktdatenregister der Bundesnetzagentur Pflicht, sonst riskieren Sie bis zu 50.000 Euro als Geldstrafe für die Ordnungswidrigkeit.

4. KOMPETENZ

Kaufen Sie Ihre Anlage nur bei seriösen Anbietern und informieren Sie sich vorher z. B. bei Verbraucherschutzzentralen. Sicherheit geht vor. Es ist notwendig, dass eine Elektro-Fachfirma das Balkonkraftwerk installiert, denn es wird eine ganz bestimmte Energiesteckvorrichtung benötigt und es müssen viele Normen eingehalten werden.

5. VERSICHERUNG

Die Frage nach der richtigen Versicherung ist vielfältig, denn es braucht nicht nur Blitz- und Brandschutz. Da ein Balkonkraftwerk trotz der festen Verbindung mit der Balkonbrüstung ein Haushaltsgerät ist, ist die eigene Hausratversicherung relevant. In vorhandenen Hausratversicherungen beinhaltet die Versicherungssumme nicht die Risiken eines Balkonkraftwerkes. Sie muss erhöht werden.

Eine Haftpflichtversicherung springt ein, wenn andere Personen durch die Anlage verletzt werden oder einen Schaden erleiden. Diese Versicherung ist deshalb noch wichtiger. Z. B. kann es passieren, dass eine Solarzelle herunterfällt und dabei etwas beschädigt.



ABFALLENTSORGUNG

Leerung nach Farbenlehre

Seit 1. September schaut die Abfallwirtschaftsgesellschaft Jerichower Land bei der Müllentsorgung genauer hin: Nicht nur die Bioabfalltonnen bleiben stehen, wenn sie falsch befüllt wurden, sondern auch die blauen Papiertonnen. Das kostet unnötig Geld und Nerven.

Zwei Mal in der Woche drehen Hartmut Haufe und Harald Nielebock von der Firma Zeller Versorgungsmanagement ihre Runde – von Burg-Nord bis Burg-Süd. Sie kontrollieren seit acht Jahren die Abfallbehälter der Mietshäuser.

„Wir sagen dann immer: ‚Wir lassen die Luft raus‘“, erzählt Hartmut Haufe. Denn wer einen Knoten in die Mülltüte macht, bevor sie in die Tonne geworfen wird, hält auch die Luft darin fest. Mit einem gezielten Stich in die Tüten und alles ein bisschen zusammengedrückt, passt viel mehr in eine Tonne. So werden nicht mehr Tonnen bewirtschaftet als notwendig und das spart Gebühren für die Müllabfuhr.

Wenn Tonnen falsch befüllt sind, werden sie nicht mehr geleert. Sie erhalten dann einen Aufkleber, der vor die Wahl stellt: Selbst nachsortieren oder die Sondermüllentsorgung bezahlen. Seit Anfang des Jahres gilt dies bereits für Bioabfallbehälter. Inzwischen werden auch Papiertonnen streng geprüft. Hartmut Haufe und Harald Nielebock geben sich die größte Mühe, die schlimmsten Fehler zu beheben: Styropor, Plastiknallfolie und Kosmetikflaschen holen sie aus der blauen Tonne, die nur für Papier und Pappe bestimmt ist. Auch die Plastikfäden um einen Paketkarton vergessen die Mieterinnen und Mieter häufig zu entfernen. „Wir

holen auch Sperrmüll aus der schwarzen Tonne. Denn dafür sind diese Tonnen nicht gedacht und sie wären dann direkt voll.“ Dennoch können die beiden nicht alles sehen und bei der September-Leerung wurden fünf Tonnen nicht abgeholt.

„Das kostet alles Geld und an die Mieter werden die zusätzlichen Gebühren erst mit der Betriebskostenabrechnung im kommenden Jahr weitergereicht. Doch dann werden auch sie es spüren“, erläutert Stephanie Kathe von der BWG. Wenn sich eine Person im Hauseingang nicht an die Vorgaben hält, müssen alle Mietparteien des Gebäudes die Konsequenzen tragen. Etwa jede zehnte Tonne wurde zuletzt wegen Fehleinwürfen nicht abgeholt. Für die blauen Tonnen bedeutet das vier Wochen lang bis zur nächsten Leerung. Die Folge ist Papierstau an den Müllsammelstellen oder eine teure Sonderleerung. Hartmut Haufe fasst das so zusammen: „Manchmal ist es wirklich sehr ärgerlich, wenn die Leute immer wieder das Gleiche tun.“ Er hofft auf einen Lerneffekt über die zusätzlichen Leerungsgebühren.




Kleine Farbenlehre der Mülltrennung

-  **Gelbe Tonne:** Alle recycelbare Verpackungen mit dem grünen Punkt
-  **Blaue Tonne:** wiederverwertbares Papier und Pappe, aber keine Papiertaschentücher
-  **Braune Tonne:** kompostierfähige organische Abfälle
-  **Schwarze Tonne:** Restmüll, kein Sperrmüll!

Sperrmüll muss jeder Mieter selbst online anmelden unter <https://www.ajl-mbh.de/abfallkalender/sperrmuell>. Jeder Haushalt darf ein Mal im Halbjahr bis zu 5 Kubikmeter zur Entsorgung anmelden.



SCHLOSS und Schlüssel

Services der Wohnungsbaugenossenschaft

Rita Wöhe übernimmt eine Schlüsselfunktion bei der BWG. Bei ihr laufen die Anrufe ein, wenn es Probleme gibt und die Mieterinnen und Mieter einen Handwerker brauchen. Auch bei kaputten Türschlössern und fehlenden Schlüsseln ist sie die erste Ansprechperson.

Wer kennt es nicht? Nur mal eben schnell zum Briefkasten gegangen und die Wohnungstür fällt zu, der Schlüssel dafür aber liegt in der Wohnung. „Diese Situation kommt immer wieder vor“, bestätigt Rita Wöhe von der BWG. Die Mieter rufen dann an und benötigen Hilfe, um wieder in die eigene Wohnung zu kommen und Rita Wöhe schickt direkt einen Handwerker der BWG los. „Dabei muss ich aber zu Bedenken geben, dass es sich hier in der Regel um das Eigenverschulden des Mieters handelt. Wir helfen so schnell wie möglich, ganz klar. Doch anschließend stellen wir unseren Service auch in Rechnung.“ Je nach Situation und Wohnungsschloss könne sich das Ganze auch sehr aufwendig gestalten und viel Zeit in Anspruch nehmen. Es kann passieren, dass das gesamte Türschloss aufgebohrt und anschließend durch ein neues ersetzt werden muss. „Daher empfehlen wir gern Gefahrenschlösser für die Wohnungstüren. Die können auch von außen aufgeschlossen werden, wenn innen noch ein Schlüssel steckt“, so Rita Wöhe. Zusätzlich sollte natürlich ein Zweitschlüssel bei einer Person des Vertrauens hinterlegt werden, denn selbstverständlich verfügt die BWG nicht über Generalschlüssel für die Mietwohnungen.

Eine andere Situation liegt vor, wenn das Türschloss nicht richtig funktioniert. „Es kann zum Beispiel passieren, dass ein Bolzen im Dreifachschloss feststeht, eine Feder sich gelockert hat oder das Schloss einfach mal gesäubert werden muss, sodass es wieder einwandfrei funktioniert.“ In solchen Fällen schickt die BWG natürlich auch direkt einen Handwerker vor Ort und übernimmt die Kosten selbst. Denn dies ist Aufgabe des Vermieters.

Gute Nachrichten gibt es für diejenigen, die Angst davor haben, mal spät am Abend vor ihrer Wohnungstür zu stehen und nicht hineinzukommen: Neben den Notdiensten für Sanitär und Gas, Elektroanlagen, Fernwärme bietet die BWG nun auch einen Notdienst für die Schließsysteme an. Dafür ist sie eine Kooperation mit dem regionalen Unternehmen Fa. Helmchen eingegangen. Auch hier gilt: Bei Eigenverschulden zahlt der Mieter, bei defekten Schließanlagen kommt die BWG für die Kosten auf.

Servicezeiten und Notdienste der BWG

Während der Öffnungszeiten der Geschäftsstelle können sich Mieterinnen und Mieter direkt an die BWG wenden.

Dienstag von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 7 bis 8 Uhr
Telefon (03921) 92 48 00
E-Mail bwg@bwgeg.de

Außerhalb der Geschäftszeiten gelten diese Rufnummern für Notfälle (nur für Wohnungen der BWG):

Sanitär und Gas:	(0177) 6 30 54 27
Elektroanlagen:	(0177) 6 30 37 88
Fernwärme:	(0172) 8 98 73 35
PYUR:	(030) 33 88 80 00
NEU! Schlüsseldienst:	(0171) 1 46 49 26

HOBBYS IN DER HEIMAT

Fremdsprache: Jäger-Latein



Holger Schulze sagt Sätze, die er erst mal erklären muss. „Der Bock hat gefegt“, bedeutet dass sich das Geweih der Rehböcke voll entwickelt hat und die Basthaut komplett entfernt ist. Das ist die richtige Zeit, um sie zu bejagen. Oder in anderen Worten: „Im Mai gehen die Rehböcke auf.“ Der Elektriker der BWG jagt auch gern Niederwild, Rot- und Schwarzwild und steht dafür auch mal morgens um 3 oder um 4 Uhr auf. Dabei geht es vor allen Dingen um die Erhaltung der Natur und des Wildbestandes und um den Schutz der landwirtschaftlichen Flächen. Doch der Wildbestand geht aufgrund fehlender Verstecke im Wald immer mehr zurück und der Wolf trägt auch seinen Teil dazu bei. Mehr als vier bis fünf Wildschweine im Jahr zu jagen wäre heute ungewöhnlich im Stegelitzer Wald. Die werden dann auch selbst geges-

sen, unter Jägerfreunden aufgeteilt und kommen für Weihnachten in den Tiefkühler. Seit 1990 besitzt Holger Schulze schon seinen Jagdschein und hat nebenher noch viele weitere Leidenschaften im Grünen: von Wandern über Angeln bis hin zum Pilzesuchen.



v. l. n. r.: Lutz Roenspieß, Justin Wischniewski und Max Heldemann

WILLKOMMEN ZU HAUSE!

Die Jugend zieht ein

Justin Wischniewski macht eine Ausbildung als Mechaniker bei der Burger Küchenmöbel GmbH und wohnt in einer der BWG-Wohnungen speziell für junge Menschen: Drei vollsanierte 26 Quadratmeter große Ein-Raum-Wohnungen in der Wilhelm-Kur-Straße hält die BWG für Auszubildende aus der Region bereit und alle drei Wohnungen wurden schnell vermietet, an junge Menschen aus Schwedt, Sondershausen und Burg. Das könnte an dem guten Preis-Leistungs-Verhältnis liegen, das auch der Burger Justin Wischniewski sehr schätzt. Am 1. Oktober ist er eingezogen, nachdem seine Mutter das Angebot online entdeckt hatte. Die Nachbarschaft empfindet der junge Mann als ruhig, nett und respektvoll. Nun genießt er die erste eigene Wohnung, die er ganz nach dem eigenen Geschmack einrichten kann.

KOLUMNE

BURGHART UND BURGA – Ein Hausmeister und seine Frau

Jetzt muss ich mal etwas gestehen. Als es hieß, die Glasfaser kommt, dachte ich erst, es geht um Dämmmatten für das Haus. Da habe ich mich ganz schön gewundert, was die Telekom damit zu tun hat.

Doch es hat sich ja schnell aufgeklärt: Glasfaser sind Kabel und dank dieser Kabel bekommen wir schnelleres Internet. Na, das ist doch mal was! Unsere Enkel kamen schon gar nicht mehr zu Besuch, weil sie hier immer nur rumgenörgelt haben, wie schlecht unser Internet ist. Und ohne Internet geht ja heutzutage scheinbar gar nichts mehr: In der Wohnung unserer Enkel wird darüber telefoniert, ferngesehen, Radio gehört, Computerspiele „gezockt“, wie es so schön heißt, und sogar die Rollläden lassen sich über das Internet herunter fahren und der Kühlschrank bestellt von allein frische Milch. Verrückt. Ich kann mich nämlich noch gut daran erinnern, dass wir früher nicht mal ein eigenes Telefon hatten. Ich habe immer Münzen gesammelt und bin jede Woche mit meinem Kissen zur Telefonzelle

gelaufen, um meine Schwestern in Dresden anzurufen. Die anderen Leute, die in der Schlange an der Telefonzelle standen, fanden das meist nicht so lustig, wie viel wir uns zu erzählen hatten. Aber heute wollen viele Leute nicht mal mehr einen eigenen Festanschluss und nutzen nur noch ihre Smartphones. Und können Sie sich noch an diese piependen Modems erinnern, als es losging mit dem Internet? Da hat man sich nicht getraut, mit seiner E-Mail ein Foto mitzuschicken, weil man sonst in die Badewanne gehen konnte, bis die E-Mail versendet war. Unglaublich, was da heute alles möglich ist. Unsere Enkel sind jetzt jedenfalls wieder häufiger zu Besuch, seitdem wir Glasfaser haben. Aber reden wollen sie trotzdem nicht viel mit uns: Sie schauen lieber die ganze Zeit in ihre Smartphones und „zocken“.

KNOBELN, GRÜSSEN UND gewinnen!



Besuchen Sie uns im Internet, schreiben Sie uns, rufen Sie an! Viel Spaß mit unserem Kreuzworträtsel in dieser Ausgabe.



FOTOWETTBEWERB

UNSERE GEWINNERIN steht fest!

Ein großes Dankeschön an unsere Mieterin Manuela Boek für das tolle Foto – wir haben uns sehr darüber gefreut!

GEWINNSPIEL EINSENDUNG

Ja, ich möchte gewinnen.

Das Lösungswort des Gewinnspiels aus dieser Ausgabe #34 lautet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Einsendeschluss ist der 02. Dezember 2025

Name, Vorname

Straße + Hausnummer

PLZ, Ort





SIE FRAGEN:

Ich beabsichtige mir in Kürze einen Hund anzuschaffen, muss ich das vorab bei der BWG beantragen?

WIR ANTWORTEN:

Ja, für die Anschaffung eines Hundes brauchen Sie vorher die Zustimmung der BWG. In unserer Hausordnung ist geregelt, dass eine Tierhaltung genehmigungspflichtig ist – und zwar noch vor der Anschaffung. Am besten also, Sie informieren uns kurz schriftlich und lassen sich die Tierhaltung bestätigen, dann sind Sie auf der sicheren Seite.

UNSERE PARTNER

KÜCHEN-DESIGN Deppe



Mobil 0172 32 89 353
www.kuechendesign-deppe.de



**Umzüge, Möbelverwertung, An- und Verkauf,
 Haushaltsauflösungen, Anhängerverleih**
 Magdeburger Ch. 47, 39288 Burg,
 03921 - 942426, www.moebelwert.de

**SIE SIND AUF DER
 SUCHE NACH EINER
 WOHNUNG?**

KONTAKT:

Lutz Roenspieß
 (03921) 92 47 77
roenspiess@bwgeg.de

www.wohnungen-burg.de



SAGEN SIE UNS Ihre Meinung!

Lob, Grüße, Kritik oder Ideen für die Nachbarschaft? – Schreiben Sie uns! Sie helfen dabei, die BWG ein Stück besser zu machen. DANKE!

Bitte
 ausreichend
 frankieren

oder

direkt bei uns
 einwerfen!

Burger Wohnungsbaugenossenschaft eG

Theodor-Fontane Str. 18

39288 Burg

